

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 116 (1990)  
**Heft:** 41  
  
**Rubrik:** Witzothek

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

W

Ein Wirtschaftsexperte: «Geld scheint es in der Schweiz genug zu geben, nur schuldet es jeder einem anderen!»

I

«Und noch eins», sagt die Dame des Hauses zur neuen Haushalthilfe, «wir frühstücken um acht Uhr.»  
«Gut. Und wenn ich noch nicht da sein sollte, dann fangen Sie ruhig schon an!»

T

Schimpft die Frau: «Wenn ich mir ein Kleid für 2000 Franken kaufe, schimpfst du. Aber wenn du 5000 Franken für die Steuern aus gibst, verlierst du kein Wort darüber!»

Z

Entrüstet sich eine Partybesucherin: «Ich möchte bloss wissen, aus welchem Anlass die Blondine da drüben ein so gewagtes Dekolleté trägt!»  
«Soweit ich sehen kann, aus zwei Anlässen!»

O

Anwalt zum Klienten: «Sie brauchen kein unschuldiges Gesicht mehr zu machen, man hat Sie soeben freigesprochen!»

T

Regisseur: «Hat Ihnen mein Film gefallen?»  
Kritiker: «Den tiefsten Eindruck haben die harten Stühle hinterlassen!»

H

Ein Redner nach der Ankündigung durch den Gastgeber: «Nach einer solchen Einführung kann ich es kaum erwarten, zu hören, was ich jetzt zu sagen habe!»

E

Der Spengler ist mit der Arbeit fertig. Er ruft die attraktive Hausfrau und bittet sie: «Duschen Sie doch mal eben. Ich will sehen, ob die Leitung nun wieder in Ordnung ist!»

K

Gast: «In meiner Suppe schwimmt eine tote Fliege!»  
Kellner: «Sie irren sich! Tote Fliegen können nicht mehr schwimmen!»

Ein Kunde: «Sie sind wohl noch nicht lange Verkäufer. Sie werden noch rot, wenn Sie die Preise nennen!»



«Guter Mann, stehen Sie doch ganz einfach entspannt – sonst wird das nichts.»

«Ihr Tanzunterricht ist aber wirklich sehr anstrengend!»  
«Wieso Tanzunterricht? Wir sind hier in einer Karate-Schule!»

«Schwein gehabt», sagt der Eber, als er von der Sau kam.

Lehrer zu seinen Schülern: «Ihr lernt fürs Leben, deshalb die vielen Diktate!»

«Seit wann spielst du denn Klavier?»  
«Seit ich es leid war, dass meine Bierflasche immer von der Geige rutscht!»

Der Autofahrer vor Gericht: «Über Kreuzungen fahre ich immer, so schnell ich nur kann, weil ich vor rücksichtslosen Fahrern Angst habe.»

Ein Ehemann: «Ich würde meine Fehler ja zugeben, wenn ich welche hätte.»

«In der Zürcher Altstadt hat man ein prähistorisches Gerippe gefunden!»  
«Was Sie nicht sagen! Und hat man schon einen Verdacht?»

Kari stöhnt: «Alles wird von Tag zu Tag schwerer – ich auch.»

Ein Schüler: «Lehrer haben es gut. Am Vormittag haben sie recht und am Nachmittag frei!»

Patientin zum Psychiater: «Herr Doktor, ich fürchte, ich bin Nymphomanin.»  
«Kein Sorge, da kann ich Ihnen helfen. Das wird allerdings nicht ganz billig. Die Stunde bei mir kostet 150 Franken.»  
«In Ordnung, und wie teuer ist es die ganze Nacht?»

Sagt der Hausfreund zum Ehemann: «Du, ich glaube, deine Frau betrügt uns.»

«Wer ist der Schutzpatron der Elektriker?»  
«Heidi Kabel.»

«Du, ich glaube, unsere Bank steht vor dem Bankrott!»  
«Wie kommst du denn darauf?»  
«Ich habe einen Scheck über 2000 Franken vorgelegt und sie mussten zugeben, dass er nicht gedeckt ist!»

LUFTSEILBAHN  
**Chäserrugg**  
UNTERWASSER  
Ein Erlebnis täglich bis 4. November!